

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei wöchentlich bezugsfähigen
Abnehmern monatlich RM. 2,10 frei Haus, durch
Verlag DR. 2,70 einschließlich 22.4. K. V. K.
Gebühr (einschl. Postgebühren). Einzelhefte
5 Pf., abwärts 3 Pf. 50, abwärts 2 Pf. 50.
Einzelnachnahme 15 Pf.

Druck und Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden II, Marien-
straße 38/42. Ruf 25241. Postfach 1008 Dresden. Die Dresdner
Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des
Landrates zu Dresden, des Schöffenamtes beim Oberverwaltungs-
amt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

Verlagspreis 11. Vertriebs Nr. 9; Wochensatz
(122 mm breit) 11,5 Mark. Nachhilfe nach Blatt R.
Anzeigenpreis 9 Mark. Wochensatz 80 Mark.
Jahrespreis 900 Mark. — Nachdruck
nur mit Genehmigung Dresdner Nachrichten.
Unser Verlag ist nicht verantwortlich für
Inhalt und für die Wirkung der in ihm
enthaltenen Artikel.

Bristol im Bombenhagel unserer Flieger

Große Brände und Explosionen

Berlin, 4. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Trotz schlechter Wetterlage brachte die gestrige Ausflugs-
fähigkeit der Luftwaffe gute Ergebnisse. In Südost-
england wurde ein Flugplatz mit Erfolg angegriffen.
In der letzten Nacht griffen größere deutsche Kampfverbände die Hafenstadt Bristol an. Zahlreiche Bomben aller Kaliber verursachten große, zusammenhängende Brände und Explosionen, die auf weite Entfernung

hin sichtbar waren. Außerdem richteten sich Bombenangriffe gegen andere wichtige Ziele in Südengland.
Feindliche Flugzeuge griffen in der Nacht zum 4. Januar an vier Stellen Norddeutschlands an. Dabei warfen sie in der Hauptsache Brandbomben auf geschlossene Wohnviertel, in denen eine Anzahl Brände entzündeten. Der militärische und kriegswirtschaftliche Schaden ist unbedeutend. Zwei britische Flugzeuge wurden abgeschossen, davon eins durch Marineartillerie. Ein deutsches Flugzeug wird vermisst.

Sozialisten über Nacht

Sozialisten über Nacht ist ein neues Bild hervorgetreten. Der Scheinwerfer, der ruhend auf der britischen Insel lag, ist herumgeschwenkt und gießt seine Strahlen auf östliche Mittelmeer. Deutsche Fliegerverbände in Italien! Das ist ein Stichwort, an das sich Erwartungen knüpfen. Man kennt die Stärke der deutschen Abteilungen nicht; auch findet sich noch kein Hinweis darauf, wo sie angelegt werden sollen; denn die Fronten im Mittelmeerraum sind zahlreich, und entsprechend ergibt sich eine Vielzahl von Möglichkeiten, die für sich allein stehen oder miteinander verbunden werden können. Ferner ist nicht ausgeschlossen, daß sich ganz neue Eroberungen entwickeln. Bevor Graziani auf Sidi el Barani marschierte, gab es ja auch ein großes Märschieren darüber, ob er nach der Ausräumung Britisch-Somallands Ägypten oder ein anderes Ziel wählen würde. Jetzt steht nur, daß die Briten einen wesentlichen Teil ihrer Macht im Mittelmeer zusammengezogen haben. Aus den verschiedenen Dimensio-
nierungen ihres Imperiums, nicht zuletzt auch aus dem Mutterland selber, haben sie Eilertingenteiler herbeigeworfen. Neben Schotten und Engländern geben sich Australier, Neuseeländer und Kanadier unter General Wavells Kommando ein Stückchen. Um 45.000 Mann soll es sich handeln. Dazu kommen 1500 Flugzeuge. Weiter schwimmen im Mittelmeerraum ungefähr 500.000 Tonnen britischer Kriegsschiffe. Was von der britischen Flotte nicht im Welt-
schiffraum steht oder auf den Außenposten des Imperiums schlechterdings unentbehrlich ist, wurde im Wasserbreit Ägypten, Alexandria, Suezkanal konzentriert. Auf weitem Umweg um Afrika herum wurden Kriegsschiffe von der britischen Insel hierher beordert, eingeschleppenermaßen auch zu dem Zweck, sie vor der deutschen Luftwaffe in Sicherheit zu bringen, die Englands Häfen und Flottenliegeplätze zwischen Nordsee und Atlantik nur zu genau kontrolliert. Meer ist Scapa Flow, leer sind die anderen bekannten Schutzwinkel an der schottischen Küste. Sie sind geräumt worden zugunsten des Kapitäns des britischen Imperiums, der da liegt und heißt. Wohl auch mit dem Gedanken, wenn das britische Mutterland fallen sollte, dann an anderer Stelle noch eine Maffierung von Kraft zu besitzen, die als ein Faktor, mit dem zu rechnen ist, in die Waagschale geworfen werden kann. Durch diese Rechnung scheinen die Außenposten einen Wert zu gewinnen zu wollen. Die britische Widerstandskraft wird dort gebrochen, wo sie anzutreffen ist, und es wird England nicht verdrängt sein, in seiner dunkelsten Stunde noch irgendwo auf einen Blickpunkt verweisen zu können. Die Worte des Führers aus seiner Neujahrsvorlesung: „Der Glaube der Kriegsmächte, durch einzelne Aktionen am Ausgang des Krieges etwas ändern zu können, ist fahrlässig. Der Churchill hat schon eine große Anzahl von sogenannten Siegen“ erzielt, die sich später noch immer als keine Mißerfolge herausstellten“: diese Worte haben nun einen vertieften, erweiterten Sinn erhalten. Die Niederlage Englands wird endgiltig und total sein und sich nicht nur auf das Mutterland erstrecken.

Deutsche Mittelmeerflieger Londons Sorge

Wache: Instrument gemeinsamen Kampfes
Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. Januar. England hat eine neue schwere Enttäuschung hinnehmen müssen. Seine Hoffnung nämlich, daß es selbst seine eigenen militärischen Kräfte nach Südwesten auf dieser oder jener Front einsetzen kann, ohne Gegenmaßnahmen der Achsenmächte auszulösen, hat sich als trügerisch erwiesen. Die Nachricht, daß Großbritannien nunmehr auch im Mittelmeer mit deutschen Luftstreitkräften zu rechnen hat, hat jedenfalls eine begriffliche Beunruhigung in London hervorgerufen. Man sieht wieder, daß man zu Unrecht die Solidarität der Achse angezweifelt hat, eine Solidarität, die sich nicht in Reden und Zeitungsartikeln erschöpft, sondern die — was die Engländer ja eigentlich auch schon hätten begreifen können — sich auf allen Gebieten bewährt hat.

Freiung des Mittelmeerraumes, der Krieg zur endgültigen Auslöschung einer Hypothese, die vom Mittelmeer aus auf der ganzen Halbkugel lastete. Das italienische Volk wisse sehr genau, daß es ein großes Imperium zu besitzen habe, aber kein Hindernis könne Italien zurückhalten oder abbrechen.
Hier ist noch einmal mit aller Deutlichkeit der Standpunkt Italiens klargelegt, den allerdings die Engländer bis heute noch nicht begriffen haben, wie es ja überhaupt nach dem Wort eines englischen Staatsmannes das Schicksal der Demokratie ist, um einige Jahre oder mehr hinter der Entwicklung zurückzubleiben.

Die Entsendung deutscher Luftstreitkräfte nach Italien hat auch in der bulgarischen Presse und Öffentlichkeit einen starken Eindruck hervorgerufen. Aus Leibeskräften und Schlagzeilen geht hervor, daß die Entsendung der deutschen Luftstreitkräfte allgemein als ein Angehen dafür betrachtet wird, daß ein entscheidender Schlag gegen die englische Macht im Mittelmeer bevorstehe. Diese Auffassung kommt ebenso in den Kommentaren zum Ausdruck. So erklärt z. B. „Mit“, daß die Pläne der Achsenmächte über die weitere Kriegsführung zwar unbekannt seien, die letzte Wahnahme jedoch den Eindruck erwecke, daß die Front im Mittelmeer erneut eine Bedeutung erlange. Die Zeitung „Slov“ weist in ihrer politischen Tagesglosse vor allem darauf hin, daß die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien eine Zusammenarbeit auf Leben und Tod sei und deshalb auch die strategische Planung gemeinsam erfolge. Die Achsenmächte haben bis jetzt die Macht ihrer Kriegsmaschine bewiesen, und es sei anzunehmen, daß sie auch bei den bevorstehenden Kriegsoperationen im Mittelmeer diese Macht bekräftigen werden.

Die englischen Rationen werden herabgesetzt

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Stockholm, 4. Januar. Die Fleischrationen in England werden in der kommenden Woche erneut herabgesetzt. Diese Verminderung gilt auch für Hotels und Speisehäuser. Weiter kündigte das englische Nahrungsministerium am Donnerstag den Rückgang der Verforgung mit allen übrigen Nahrungsmitteln an und machte die Deffenzlichkeit auf die

Möglichkeit eines vorübergehenden Ausbleibens der Fleischrationen überhaupt aufmerksam. In der Nahrungs-
mittelversorgung müssen Störungen eingetreten sein, denn in diesem Zusammenhang wird mitgeteilt, daß die Dausfrauen gegebenenfalls die Kocherationen für Butter, Margarine, Fett und Schmalz sowie für Mehl für geraume Zeit nicht einkaufen können. — Als kommenden Montag werden in England auch die Fleisch- und Indurationen für die Truppen herabgesetzt. Die Maßnahme war erforderlich, um eine gleichmäßige Verforgung der englischen Bevölkerung zu ermöglichen.
Wie aus London berichtet wird, geht die britische Regierung in immer härterem Maße dazu über, in verschiedenen Vandestellen staatliche Nahrungsmittellager anzulegen, die im Falle des Versagens der normalen Lebensmittelverforgung zum Einsatz kommen sollen. Man rechnet in London schon heute damit, daß es im Laufe des neuen Jahres nicht möglich sein dürfte, die Verforgung aller Vandestelle zu gewährleisten, und daß größere Bezirke plötzlich von jeder Zufuhr abgeschnitten werden können. Die Bevölkerung wird von ihren Vokalbehörden bereits ermahnt, wenn irgend möglich, sich eine eiserne Aktion anzuschließen, um beim Versagen der staatlichen Verforungen nicht hungern zu müssen. Diese Anordnung hat vor allem unter der arbeitenden Bevölkerung, die nur zum allerkleinsten Teile in der Lage ist, sich eine eiserne Aktion hinaulegen, die größte Unruhe hervorgerufen.



Aus: Schen-Bilderdienst

Nach einem deutschen Großangriff auf Southampton

Sieben erreichte uns dieses Bild, das von England nach Amerika gesandt und von dort auf dem Luftwege nach Europa befördert wurde. Es zeigt die Straßen von Southampton nach dem großen Angriff der deutschen Luftwaffe.

stbereit

ermüdlich

es Standes

in der Zeit v. 4. Jan. durchgehend geöffnet

instr. 6 Ruf **691481**

instr. 25 Ruf **24276**

instr. Ruf **29627**

instr. Ruf **24571**

instr. 1 Ruf **11011**

instr. Ruf **25241**

instr. Ruf **863628**

instr. Ruf **57680**

instr. 22 Ruf **20796**

instr. Ruf **25241**

instr. 2 Ruf **15262**

instr. 44 Ruf **60100**

instr. Ruf **25756**

instr. Ruf **24571**